

Over-Work Weakens Your Kidneys.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes. The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood. If they are sick or out of order, they fail to do their work. Pains, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble.

Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries.

It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble. If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a sample bottle by mail.



Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Zu verkaufen! — Mein gerade südlich von der Zuckersfabrik gelegenes Anwesen, bestehend aus 3 1/2 Acker guten Landes, Wohnhaus mit 5 Zimmern mit Pantry, guter großer Keller, gutem Stall mit Heuboden (Platz für 3 Sten), Schweinestall, sowie zwei Hühnerställe und noch einen kleinen Stall, sowie Windmühle und Tank. Preis außerst billig. Henry Blaise.

Sie hat sich sehr gefreut! Die Großherzogin von Baden stattierte unlängst der Frauenarbeitschule in Konstanz einen Besuch ab. Der Fürstin wurden sämmtliche Schülerinnen, unter anderen auch eine junge Deutsch-Amerikanerin, vorgestellt, und sie unterhielt sich mit ihr in englischer Sprache längere Zeit. Als sich die Großherzogin an die nächste Dame wenden wollte, fügte die Amerikanerin mit einer tadellosen Verbeugung deutsch hinzu: „Es hat mich sehr gefreut, Ihre werthe Bekanntschaft gemacht zu haben!“ Die Großherzogin lächelte verständnisvoll und erwiderte schlagfertig: „Ganz auf meiner Seite, mein Fräulein!“

Das Hobeln mit den Händen ist überflüssig geworden. Ein kluger Kopf in Massachusetts hat einen Hobel erfunden, der durch einen elektrischen Motor getrieben wird. Der Arbeiter hat nichts weiter mehr zu thun, als den Hobel zu richten.

Uebelkeit erregende, fröstelnde Krämpfe

Infolge von Schüttelfieber und Malaria können mit Electric Witters gelindert und kuriert werden. Dieser ist eine reine, kräftigende Arznei und von besonderem Wert bei Malaria, denn er übt einen heilenden Einfluss auf dieses Fieber aus und treibt es gänzlich aus dem System heraus. Er ist dem höchsten bei Weitem vorzuziehen, da ihm die besten schmerzmittel nachgegeben werden können. S. S. Munday von Henrietta, Tex. schreibt: „Mein Bruder war liebreich krank an Malaria und Gelbfieber bis er Electric Witters nahm, welcher ihm das Leben rettete.“ In Buchheit's Apotheke; Preis 50c, garantiert.

Junior Toilettes

THE FASHION AND PATTERN MAGAZINE FOR YOUNG FOLKS.



10c. A COPY, \$1.00 A YEAR.

FOR SALE BY BOOKSELLERS AND NEWSDEALERS

Paper Patterns exclusive, stylish, practical and modest in price. If you cannot get JUNIOR TOILETTES from your bookseller write for sample copy or send your subscription to

TOILETTES FASHION CO. 172 Fifth Ave., Cor. 22d St., New York.

Der offene Mund.

Eine Krankheitserscheinung oder eine schlechte Angewohnheit.

Vom ästhetischen Standpunkte aus schon ist der offene Mund bei Kindern und Erwachsenen ein gar wenig erfreulicher Anblick. Er gibt dem Gesicht einen einfältigen Zug, manchmal geradezu einen blöden Ausdruck und sollte schon deshalb unter der Rubrik der schlechten Angewohnheiten bekämpft werden.

Als Krankheitserscheinung hat er seinen Grund in Nasen- und Rachen-erkrankungen, welche die Luftwege der Nase verstopfen, durch welche die Luft-einziehung beim Ein- und Ausathmen hauptsächlich zu geschehen hat.

Die medizinische Wissenschaft hat nachgewiesen, daß nicht nur Staub und Unrath aller Art durch den offenen Mund in den Körper, speziell in die Luftröhre und Lungenwege, in erhöhtem Maße einzudringen vermag, wie bei dem auf natürliche Weise durch die Nase Athmenden, nein, sie hat sogar theoretisch und praktisch bestätigt, daß auch Tuberkeln und andere gefährliche Bazillen auf diese Weise sich Eingang in den Körper verschaffen und sich zu bösartigen Krankheiten entwickeln haben, oder gar die Ursache von Todesfällen geworden sind.

Halbentzündungen, Mandelentzündungen, Diphtheritis und andere böse Uebel sind daher die Selbstschuldige Folge des so häßlichen und gesundheitswidrigen, offenen Mundes. Viele Wintererkrankungen kommen bestimmt daher; es gilt deshalb in der Schule und zu Hause bei den Kindern fleißig darauf zu achten, daß sie den Mund geschlossen haben; Lippen und Zähne bilden eine gute Abwehr gegen Staub und Bazillen.

Bemerkte man die Neigung bei einem Kinde, den Mund offen zu lassen, so darf man sich die Mühe, ihm diese Unart abzugewöhnen, nicht verdrängen lassen; man wird ihn durch energische Konsequenz darin viele Schmerzen, Zahnen- und Ohrenweh etc., Gefährdungen unpäßlichkeiten aller Art ersparen können.

Wo der offene Mund zur Schau tritt, sollte von den Angehörigen energisch nach der Ursache geforscht, und diese durch ärztlichen Rath und Behandlung, oder durch eindringliches Ermahnen möglichst beseitigt werden; denn die Hygiene stempelt den offenen Mund gleichzeitig zum Schönheitsfehler und zum bedenklichen Krankheitserreger. Die unruhigen, leise geöffneten Lippen, die der Dichter besingt, und die ein Zeichen lieblicher Erwartung, froher Erregung sind, haben mit dem unnormalen, ständig geöffneten Munde gar nichts gemein.

Zoologischer Aberglauben.

Unter den Wirmern, die für die Zoologen zu den allerinteressantesten Gruppen des Thierreiches gehören, gibt es eine Familie der Fadenwürmer, die im besonderen den Namen Saitenwürmer oder die wissenschaftliche Bezeichnung Gordiiden trägt. Diese außerordentlich dünnen Thierchen haben seit langem dadurch die Aufmerksamkeit erregt, daß sie plötzlich in großen Massen auftreten, so daß sich die Menschen die Köpfe darüber zerbrechen konnten, wo sie herkommen, zumal sie oft nur sehr kleine Wasseransammlungen bevölkern. Es ist daher begreiflich, daß gerade über diese Würmer viel Aberglauben besteht. In Schottland zum Beispiel geht die sonderbare Sage, daß diese Würmer ein Uebergangsstadium in der Entwicklung eines Pferdebaares zu einem Kalb bilden. Auf Island, den Faröern und auch auf einigen malayischen Inseln glauben die Leute, daß die Würmer mit dem Regen vom Himmel kommen. Auf der Galapagos-Insel Malakka hält man sie für die Sprößlinge einer unantelichen Vereinigung zwischen einem Erdwurm und einer weiblichen Heuschrecke und glaubt ferner, daß die Würmer sich später in ein Farnkraut umwandeln, dessen triebende Wurzeln große Heuschrecken mit ihnen haben. Bei neuen Forschungen in Malakka ist festgestellt worden, daß in der That ein gewisser Zusammenhang zwischen diesen Wirmern und den Heuschrecken besteht, indem diese von den Wirmern in großen Mengen angegriffen werden. Eigenthümlich ist der Umstand, daß man in diesem Lande die haarbinnen Würmer für ein ausgezeichnetes Mittel zur Beförderung des Haarwuchses hält, eine höchst naive Schlussfolgerung. Wähler haben sich die Vertreter der Welttunde mit der Sammlung solcher zoologischer Sagen wenig abgegeben, obgleich dadurch ein werthvoller Beitrag zur biologischen Phologie — wenn man sich dieses Ausdruck bedienen darf — der Naturvölker geliefert werden würde.

Das Tätowiren verschiedener Körpertheile hat einen verächtlichen Umfang angenommen, daß das preussische Kriegsministerium für gut befunden hat, dagegen Maßnahmen zu treffen. Die Ueberhandnahme tätowirter Rekruten hat den Beschluß des Ministers veranlaßt, daß die Tätowirten sich künftighin beim Eintritt in die Armee einer Operation unterziehen müssen, um die Zeichnungen zu entfernen. Der Unfug ist deshalb um so trasser, weil die Zeichnungen oft unsittlicher Natur sind.

Wenden berühmten Bergen der Erde, 24 an Zahl, sind 7 bislang noch unerforscht. Zu den letzteren gehört der Mount Everest im Himalayagebirge.

Kunstfachausfuhr in Italien.

Ein freigesetztes Verbot und Trübsal seiner Ueberzeugung.

In Italien existirt seit etlichen Jahren ein Gesetz, das die Ausfuhr von Kunstgegenständen von hohem Werthe und aus alten Zeiten verbietet. Ausgeschlossen hiervon sind Kunstgegenstände von geringem Werthe, ebenso natürlich Reproduktionen. Alle Funde der gedachten Art müssen den Direktoren der Museen zur Begutachtung vorgelegt werden. Die unglücklichsten Mittel sind schon versucht worden, um z. B. werthvolle Bilder nach dem Auslande durchzuschmuggeln; in die Weinkleider sind sie eingerollt worden, in den Regenschirm gesteckt, in Mäntel oder bei Damen in die Röcke als Unterfutter genäht worden. Manchmal glückt ein solcher Trick, manchmal auch nicht. Die Zollbeamten sind gewöhnt, diese Kniffe schon zu bekennen. Ein steifes Bein, ein zu sorgfältig behüteter Schirm oder Paletot ist verdächtig. Als ein solcher Fall wieder ein Kunstgegenstand nach ein Spektakel das Risiko übernehmen wollte, für die sichere Ausfuhr eines besseren Bildes zu garantiren, kam der findige Besitzer auf folgenden Einfall: Er lud seine Freunde zum Nachmittage ein und ließ sich von seiner Wirthin eine Riesentanne stärksten Kaffees kochen. Nachdem die Kanne leer getrunken war, wurde eine Dünne Streuzunder in den biden Saß geschüttet, beides gut verrührt und die so entstandene klebrige braune Sauce mit breitem Pinsel über das ganze Bild geschmiert. Nach dem Trocknen sah das Ganze wie ein werthloses, altergeschwärztes Nachert aus, das in einem schöngezeichneten Rahmen stand. Ein anderer hübscher Rahmen mit werthlos, geschliffenen Wände wurde dazu gepackt. Die Kommission, die wohl annahm, es handle sich hier nur um zwei schöne Rahmen, ließ die Gemälde ruhig passieren. Wasser und milde Seife haben später den Raffeeüberzug wieder vollständig beseitigt, ohne daß das Bild auch nur den geringsten Schaden genommen hätte.

Geistesleben der Thiere.

Nachahmungstrieb, Verständigungsmittel und telepathischer Zustand.

Ein englischer Naturforscher erhebt Einspruch gegen die Anschauung, daß den Thieren eine geistige Begabung ähnlich der menschlichen zugeschrieben werden dürfe. Allerdings liegen Beispiele aus der Thierwelt vor, in denen Eltern den Nachahmungstrieb ihrer Nachkommen unterstücken, aber ein eigentlicher Unterricht in dem Sinne, daß den Kindern eine wirkliche Kenntniss beigebracht wird, ist bei den Thieren nirgends zu finden. Verständigungsmittel bestehen ohne Zweifel auch bei Thieren, aber ihre Ausnuzung bezieht sich immer nur auf die Gegenwart und hat keine Beziehung zur Vergangenheit und Zukunft. Man darf daher bei den Thieren wohl von Gefühlen und Erregungen sprechen, aber nicht von Kenntnissen. Nichtsdestoweniger sind die Mittheilungen der Eltern an die Jungen für diese sicher von Werth, was ja schon dadurch erwiesen wird, daß junge Thiere unter der Aufsicht ihrer Eltern immer weit besser gedeihen als bei der Aufzucht durch die Menschen. Wenn große Trupps von Thieren, beispielsweise Schaaeren von Sperlingen, Tauben, Schnauben, wilden Gänsen oder Heerden von Antilopen, Rennthieren oder endlich auch Züge von Heringen in vollständiger Uebereinstimmung zusammenwirken, als ob sie unter dem Einfluß eines Führers oder einer Art von Feldbienstordnung stünden, so macht sich bei ihnen eine Erscheinung geltend, ähnlich der Telepathie bei den Menschen. (Telepathie ist die Bezeichnung für das angebliche Vermögen einzelner Personen, räumlich oder zeitlich entfernte Vorgänge zu empfinden.) Es ist wenigstens bei den Thieren in solchen Fällen nichts zu bemerken, was einer militärischen Organisation zu vergleichen wäre, vielmehr stehen die einzelnen Glieder einer solchen Thierheerde in demselben halbbedingten geistigen Zustand und unter der Wirkung desselben geheimen Einflusses, nehmen aber keinen bewußten Antheil an der Aufrechterhaltung der Ordnung des Ganzen.

Interdixischer See.

In dem in der Nähe von Ulm, Württemberg, gelegenen bayerischen Oerthchen Obermaßfeldstein befindet sich eine Höhle, die in den letzten Tagen erforscht worden ist. Die Erforschungskommission ging durch das obere Stockwerk der Höhle 125 Yards tief zu einem senkrechten Schacht, an dessen oberem Rande man ein mächtiges Wasserrauschen hörte. Ein Bergführer ließ sich hinauf und gelangte nach 115 Yards tief. Die anderen Mitglieder der Kommission folgten dann nach und kamen glücklich unten an. Das Resultat der vorgenommenen genauen Untersuchung ist folgendes: Der Schacht mündet in ein tolosales Felsgewölbe, an dessen südlichem Ende ein See ist. Aus diesem See fließt ein Bach, der sich zuerst nach Norden wendet und dann durch einen engen runden Kanal seitwärts in die Tiefe stürzt.

Der Bischof von London empfing von einem Leichenbestatter eine Subskription in Höhe von \$25. In einem begeisterten Schreiben erklärte der Beber, daß die „Gabe einen Dank“ dafür bilde, „daß sein Geschäft in letzter Zeit ein sehr lebhaftes gewesen sei.“

Das größte Krankenhaus.

Das Rudolf Virchow-Hospital in Berlin und seine Kapazität.

Das im Bau begriffene und seiner Vollenbung entgegengehende Rudolf Virchow-Krankenhaus in Berlin dürfte das größte Hospital der Welt werden. Es wird für 2000 Kranke Unterkunft bieten und außerdem, einschließlich einer Pflegerinnenschule, 650 Personen — Ärzte, Pflege- und Betriebspersonal — beherbergen. Mit dem Bau verbunden sind ein pathologisch-anatomisches Institut, ein großes Badehaus mit einem medikomedizinischen Institut, ein besonderes Röntgen-Haus und ein Gebäude für den Apothekebetrieb. Auch ein Haus für unruhige Kranke ist vorgesehen. Als das größte deutsche Krankenhaus galt bisher das Hamburger Krankenhaus in Eppendorf. Es ist jetzt für die Aufnahme von insgesammt rund 1630 Kranken erweitert worden. Von außerdeutschen, über 700 Betten enthaltenden Krankenhäusern sind zu nennen: „Hospital militaire Clermont-Tonnerre“ in Vrest mit 1179 Betten, das Elisabeth-Hospital in Budapest mit 804 Betten, das Krankenhaus Rudolf-Stiftung in Wien mit 800 Betten, „The London Fever Hospital“ mit 776 Betten und „The St. Marylebone Infirmary“ in London mit 744 Betten. Die größten Berliner Krankenhäuser sind: Friedrichshain mit 730, Moabit mit 995, Urban mit 660 Betten. So nach dürfte das Rudolf Virchow-Krankenhaus — hierzulande sind die Krankenhäuser durchweg kleineren Umfanges — das größte Krankenhaus der Welt werden. Ein Theil der Bauten ist im Rohbau bereits bis zum Dachgeschoss geblieben. Im Frühjahr 1906 wird die umfangreiche Bauanlage vollständig fertiggestellt sein, doch wird dafür Sorge getragen werden, daß im Bedarfsfalle schon im Winter 1905—1906 ein Theil der Anstalt in Betrieb genommen werden kann.

Ein Jolkuriosum.

Während eines Sturmes war unlängst in Dühren bei Hamburg die in die See gebaute lange Brücke, die sogenannte „Heimliche Liebe“, unter der Einwirkung des schweren Seeganges in Trümmer gegangen. Die Trümmer waren an Land gespült und in Sicherheit gebracht worden. Kürzlich verlangte nun die Zollbehörde von der Kurhausgesellschaft Dühren, der Eigentümerin der Brücke, eine Verzeihung dieser geborgenen Trümmer. Die Gesellschaft muß also ihr rechtmäßiges Eigentum verzeihen. Dieses sonderbare Ansuchen stütze sich auf eine turiose Abgrenzung der Zollgrenze am dortigen Strande. Danach bildet die Wassergrenze auch die Zollgrenze. Bei niedrigem Wasser, wenn das ganze Watt bis nach Neuwerk trocken liegt, ist dieses Watt Zollinland, bei Fluth jedoch, wenn es vom Wasser überspült ist, gehört es zum Zollauslande. Da diese Trümmer natürlich nur bei hohem Wasserstande antrieben konnten, so kamen sie eben aus dem Zollauslande und müssen verzollt werden, obgleich es sich durchweg um inländisches und theilweise um ausländisches, längst bei der Einfuhr verzolltes Holz handelte. Die noch stehenden geliebten Reste der Brücke, die bei niedrigem Wasser aus dem Watt geborgen wurden, blieben von der Zollbehörde unbefragt, denn da war das Watt ja schon wieder Zollinland.

Auf Umwegen zum Ziel.

Der Sturm, welcher kürzlich in New York wüthete, hatte alle Telegraphenlinien westlich von New York so vollständig zerstört, daß ein Verluh der Western Union, sich telegraphisch mit Chicago in Verbindung zu setzen, resultatlos blieb. Es konnten infolge dessen keine Börsennotierungen mit den westlichen Städten ausgetauscht werden, und die Metropole am Hudson schien von dem ganzen amerikanischen Kontinent abgeschnitten zu sein. Es blieb nichts anderes übrig, als über Manila nach Chicago zu telegraphiren. Die Depesche mußte einen Weg von 25,000 Meilen zurücklegen und wurde zunächst nach London gefandt, von dort nach Gibraltar, Alexandrien, Aden, Bombay, Madras, Hongkong, Manila, Guam, San Francisco und schließlich nach Chicago. Die Antwort aus letzterer Stadt mußte den gleichen Weg zurücklegen.

Eine grobe Unfitte herrscht in der Pfalz zur Zeit der Weinlese. In den großen Weinbergen an der preussischen Grenze fröhnen die Kinder beim Beerenerlesen dem Tabakrauchen. Die Schuld ist jedoch nicht direkt bei den Kindern zu suchen, denn in früheren Jahren wurden die Jungen bei Beginn der Lese mit Pfeife und Tabak ausgestattet, um sie von dem Rauchen der Trauben abzuhalten. Dieser Zweck wurde erreicht, jedoch auf Kosten der Gesundheit der Kinder. Mit der Unfitte zu brechen, dürfte wohl schwer sein, zumal eine gefestigte Handhabe zur Abhilfe nicht besteht.

Für einen Bahnschoner A r i s I. von England zusammen mit dem blauen Bande, das er bei seiner Hinrichtung trug, sind dieser Tage in London \$3850 gezahlt worden. Diesen Zahnschoner soll der unglückliche Herrscher Oberst Tomlinson, seinem Wächter im Tower, gegeben haben, als er auf dem Schafott stand. Dabei hat der König, wie erzählt wird, gesagt, er „wolle ihm alle seine Hoffnungen vergelten; dies wäre alles, was er geben könne.“

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold in zwei Theilen

(Der zweite Theil ist das frühere „Sonntagsblatt“)

nebst Acker- und Gartenbau-Zeitung

ist die größte und reichhaltigste Wochenzeitung des Westens. Drei Zeitungen wöchentlich — Staats Anzeiger und Herold, erster und zweiter Theil je 8 Seiten, Acker- und Gartenbau Zeitung 16 bis 24 Seiten — und kosten nur

\$2.00 pro Jahr.



Unsere neuen Prämienbücher....

Wir haben einen Vorrath neuer Prämienbücher erhalten, die wir allen unseren Abonnenten gratis geben, wenn sie ein Jahr im Voraus bezahlen:

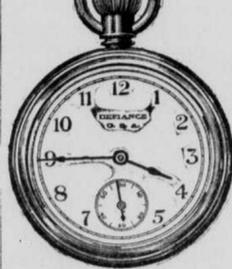
- No. 31: Der Kampf um ein Kind. Roman von Ewald August König.
- No. 32: Aus tiefem Schacht. Roman von Fedor von Zobeltitz.
- No. 33: Gold und Blut. Roman aus Süd-Afrika von D. Elster.
- No. 34: Die Tochter der Heide. Roman von D. Elster.
- No. 35: Das Geheimniß des Holzhändlers. Roman von Max Kreger.
- No. 36: Die Lüge ihres Lebens. Roman von Alexander Kömer.
- No. 37: Vor dem Kriegsgericht. Kriminalroman von P. D. Höder.
- No. 38: Der Blutpreis. Historischer Roman von W. Summers.
- No. 39: Zum anderen Male. Novelle von Herman Mielke.
- No. 40: Unter deutschen Palmen. Roman von Christian Benckard.
- No. 41: Die tolle Komteß. Roman von Ernst von Wolzogen.
- No. 42: Die Schule der Armut. Roman von Arthur Zapp.
- No. 43: Die Frau des Bankdirektors. Novelle von Daniel Keesen.
- No. 44: Zu fein gesponnen. Roman von B. L. Farjeon.

No. 43: Landkarte. — Diefelbe zeigt auf der einen Seite die neueste Karte Nebraska's, nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß aller darinliegenden Counties, Städte und Flecken nebst Angabe der Einwohnerzahl. Auf der Reversseite befindet sich eine Karte der Ver. Staaten nebst allen unter amerikanischer Botmäßigkeit stehenden Gebirgen, die die Philippinen, Hawaii, Bahama's, Inseln, Samoa's, Alaska, Porto Rico, Cuba u. s. w.

Auswärtige Abonnenten sind gebeten bei en. Bestellungen die Nummer anzugeben. Der Ladenpreis der Bücher sowie auch der Karte ist @ 25 Cents. Adressirt:

Nebraska Staats-Anzeiger & Herold, Grand Island, Nebraska.

Eine gute Taschenuhr umsonst!



Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine \$50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine \$50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch drauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhält eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist \$1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und \$1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herold, BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Farmeigentum, ein gutes Wohnhaus nebst voller Lot im südlichen Theil der Stadt (5 Block vom Gesäßtsheil). Guter Stall, Fez ringsum, hübnervicht — gute Schatten-sowie Obstbäume, gute Pumpe sowie Sommerküche. Näheres in der Office dieses Blattes. Ernest Klil, Beatrice, Neb.